Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 76 (1996)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«A la recherche du temps perdu» findet Benjamins «Passagenwerk» insofern ihr Pendant, als in beiden das Gewebe des Textes unentwegt aus der *«Kehrseite vom Kontinuum des Erinnerns»* hervorgeht. In diesem *«Penelopewerk des Eingedenkens»* wird auch das einmal gedruckte Wort um so weniger vollständig neu erscheinen, als es je schon ein Teil der Korrespondenz gewesen ist.

Benjamins Post kommt immer noch an. Dafür sorgt nicht zuletzt die seit 1966 erhältliche zweibändige Auswahl stellenweise gekürzter Briefe aus den Jahren 1910–1940 sowie die 1994 erschienene ungekürzte Ausgabe der Korrespondenz mit Adorno von 1928–1940. Der Briefwechsel mit Scholem erschien 1980, jener mit Kracauer 1987. Seit dem Herbst 1995 liegen die gesammelten Briefe von 1910–1918 vor[1]. Lohnend bleibt überdies die Lektüre verstreuter Briefe im erhellenden Kommentar zu den «Gesammelten Schriften» auch heute, da eine kritische Gesamtedition seiner Korrespondenz noch aussteht.

Walter Benjamin, der im Herbst 1937 bei ständigem Wohnungswechsel wünschte, sich bald im Material seiner Arbeit gegen die Eindrücke des Faschismus abdichten zu können, hat das Material, nicht aber sich selbst vor der Verfolgung retten können. Die letzten, kurz vor dem Suizid an Adorno gerichteten Zeilen aus Port Bou sind nurmehr ein Fetzen dessen, was noch kommen sollte: *«Il ne me reste pas assez de temps pour écrire toutes ces lettres que j'eusse voulu écrire.»* ✦

1 Christoph Gödde, Henri Lowitz (Hrsg.), Walter Benjamin: Gesammelte Briefe, Herausgegeben vom Theodor-W.-Adorno-Archiv, Band I, 1910–1918, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1995.

Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), welche die Schweizer Monatshefte aus finanziellen Gründen nicht regelmässig beziehen können. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 89.– (Ausland Fr. 110.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigefügte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!

Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05